

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 38 (1944)
Heft: 11

Buchbesprechung: Von Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meinungsverschiedenheiten innerhalb der eigenen Reihen in bezug auf die Einstellung zur Politik Rußlands und der angelfächsischen Mächte, andererseits drehte sie sich um die Mängel unserer Bewegung, die zu kleine Zahl der Menschen, die öffentlich für unsere Sache eintreten, den Mangel an Aktivität und Selbstvertrauen bei den Vielen, die nicht zum Auftreten in einer größeren Öffentlichkeit berufen wären, aber doch viel mehr Möglichkeiten des Wirkens hätten, als sie sich zutrauen. Einen schönen Abschluß bildete das Votum eines Mitgliedes, das viel im Lande herumkommt und lebendigen Kontakt mit der Arbeiterschaft hat und uns versicherte, daß unsere Bewegung mehr Boden gewonnen habe, als die meisten von uns es feststellen können.

Als wir auseinandergingen, taten wir es nicht wie etwa in vergangenen Jahren mit der bangen Frage, ob wir wohl im folgenden Jahre noch würden tagen können. Wir standen unter dem Eindruck der Hoffnung und der Aufforderung, die für uns in der jetzigen Lage liegt.

Chr. R.

Nachwort. Die Jahresversammlung der *Freunde der „Neuen Wege“*, welche diesmal wieder in den Rahmen derjenigen der Religiös-sozialen Vereinigung gestellt worden war, stand natürlich unter dem Zeichen der Befreiung von der Kette, mit der man sie drei ereignis-schwere Jahre lang vor dem Auftreten in der Öffentlichkeit abgesperrt hatte. Die Verhandlung bewegte sich selbstverständlich um die Frage, wie es nun mit den „Neuen Wegen“ stehe und was zu tun sei, um ihnen wieder zu einem kräftigen Leben zu verhelfen. Trotzdem in der kurzen Zeit ihres freien Erscheinens sich eine unerwartet große Zahl neuer Abonnenten gefunden hat, ist die Zeitschrift, um den früheren Stand wieder zu erreichen und vielleicht sogar zu übertreffen, sehr auf die Mitwirkung ihrer Leser und Freunde an ihrer Verbreitung angewiesen und bittet sie darum. Sie wird selbst mehr als je alle verfügbare Kraft daran setzen, ihrer äußerlich bescheidenen, innerlich aber großen Aufgabe so weit als möglich zu genügen.

L. R.

VON SCHRIFTEN

Die vier Andachten „*Vom Hüttenbauen zum Helfen*“, „*Die Speisung der Fünftausend*“, „*Neuer Himmel und Neue Erde*“, „*Die Neue Gemeinde*“, die zusammen etwas wie ein religiös-soziales Bekenntnis bilden, werden separat herausgegeben, jede einzeln, und sind zum Preis von je 30 Rappen von der *Pazifistischen Bücherstube*, Gartenhofstraße 7, Zürich 2, zu beziehen. Sie eignen sich wohl zur Propaganda für unsere Sache und könnten einzeln oder zusammen ein Weihnachtsgeschenk bilden oder einem solchen beigelegt werden — als Weihnachtbotschaft! R.

REDAKTIONELLE BEMERKUNGEN

Um der Raumerparnis willen ist diesmal die *Andacht* durch einen Abschnitt aus der Serie „*Die Jüngerschaft Christi*“ ersetzt worden, deren Fortsetzung nicht länger verschoben werden dürfte. Aus dem gleichen Grunde mußte Einiges wieder zurückgestellt werden, wofür der Redaktor um Entschuldigung bittet.

Das *Politische* macht jetzt einen Anspruch, dem eine Monatschrift von dem bescheidenen Umfang der „*Neuen Wege*“ immer weniger genügen kann.